

Ein überzeugtes Ja



Urs Frey

nirmanden in der Verwandtschaft und schon gar nicht in der eigenen Familie, die aus einem Hund, einer Katze und ein paar Wellensittichen bestand. Ein bisschen Arche Noah halt...

Aber ich hatte eines: Lust, aus dem biederem APPELL eine attraktive, leserfreundliche und spannende Verbandszeitschrift zu machen. Und ich brachte das nötige Know-how und die berufliche Erfahrung mit. Mein vorwiegend journalistisches Interesse schien die SVEGB*-Verantwortlichen zu überzeugen, ich übernahm die Chefredaktion von APPELL. Das war 1991.

1994 herrschte Aufbruchstimmung, aus APPELL wurde **insieme**. Die neue Ausrichtung des Verbandes schlug sich auch in den Inhalten der Zeitschrift nieder. Sie wurden kontroverser, mutiger – und damit auch spannender. **insieme** war nicht mehr "nur" Verbandszeitschrift, es war ein nach journalistischen Kriterien realisiertes Produkt, das weit über die Fachkreise hinaus immer mehr Beachtung fand. **insieme** wurde zum Sprachrohr für eine Minderheit, die sich bis dahin nur schwer Gehör verschaffen konnte.

Das war mein Beitrag, den ich leisten konnte. Ich war und bin Journalist. Meine Anliegen waren immer journalistische. Ich habe an Texten gefeilt, um Formulierungen und gute Titel gerungen, mich für redaktionelle Unabhängigkeit stark gemacht. Ich habe kontroverse Themen aufgegriffen, meine Texte waren manchmal unbequem, haben nicht selten provoziert.

Und – fast unmerklich – bin ich im Laufe der Jahre zu einem "Betroffenen" geworden. Ich habe Martin, Daniela, Kurt und all die vielen andern Menschen mit geistiger Behinderung kennen gelernt, bin in Institutionen ein- und ausgegangen, habe mit Eltern und Fachleuten diskutiert. Ich habe zugehört, zugesehen, habe neue Welten kennen gelernt und neue Freunde gewonnen.

Meine familiäre Situation hat sich in den vergangenen 17 Jahren nicht entscheidend verändert. Die Arche Noah lebt... Und trotzdem: Heute würde ich mit einem überzeugten Ja antworten, wenn Sie mir noch einmal die Frage stellen würden: "Haben Sie einen persönlichen Bezug zum Thema geistige Behinderung?" ■

* Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte (SVEGB), heute **insieme**

4 Infos

Assistenzbudget – nicht für alle gleich gut geeignet.

8 Schwerpunkt

Die Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung in die Regelschule ist möglich – braucht aber viel Engagement von allen Seiten.

18 Fotostory

Die Künstlerin Sonja Gsell Faesser hat ihr Atelier für drei Monate ins Humanus-Haus in Beitenwil (BE) verlegt.

20 Interview

Professor Dr. Christian Kind über die „Medizinisch-ethischen Richtlinien und Empfehlungen zur medizinischen Behandlung und Betreuung von Menschen mit Behinderung“.

24 Porträt

Die Stiftung „Denk an mich“ feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum.

26 Personen

Luciano Gottardo hat **insieme** zu einem ganz besonderen Weihnachtsgeschenk verholfen.

28 Story

Bereits zum dritten Mal organisiert "En Phase" ein Kultur- und Sportlager in den Freibergen.

30 Sport

Therapeutisches Reiten: Pferde sind grossartige Lehrmeister.

32 Medien

"Rosenmeer" – ein ungeschminkter Erfahrungsbericht über das "Locked-in"-Syndrom.

33 Dies & Das

Am Samstag, 19. April, öffnen die INSOS-Institutionen ihre Türen.

34 Kolumne /Kontakte

Diese Nummer von **insieme** wurde realisiert mit der Unterstützung von:



8 Schwerpunkt

Immer noch müssen viele Eltern kämpfen, damit ihr Kind mit geistiger Behinderung in die Regelschule aufgenommen wird.



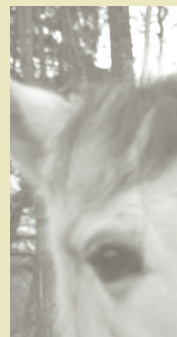
20 Interview

"Bei der Behandlung von Menschen mit Behinderung spielen die Angehörigen meist eine zentrale Rolle", meint Prof. Dr. Christian Kind.



30 Sport

Ziel des therapeutischen Reitens ist, das individuelle Potenzial jedes Einzelnen zu fördern und zu entwickeln.



Bilder: Vera Markus 1, C